

## Beispiele für den im lab.Bode erprobten Einsatz von Themen- und Zugangsfächern

Im lab.Bode wurden seit September 2017 Möglichkeiten der Verwendung der Themen- und Zugangsfächer bei der Entwicklung von Projekten mit Schulen im Museum erprobt.

Bisher wurden die Fächer vornehmlich zu einer Eingrenzung möglicher Interessen bezüglich der Themen und Zugänge verwendet. Das Set an Themen- und Zugangsfächern wurde in den meisten Fällen den museumsbeauftragten Lehrkräften oder Klassenleiter\*innen der Partnerschulen vorab zur Verfügung gestellt. In Kenntnis bereits vorab geäußerter Interessen und Wünsche von Schüler\*innen nahmen sie mit Hilfe der Fächer eine Vorauswahl von zwei bis drei Themen vor. Mit dieser Vorauswahl wurde dann im Unterricht mit der betreffende Klasse unter Beteiligung der Schüler\*innen ein bis zwei konkrete Themen und Zugangsweisen festgelegt.

Eine weitere Vorgehensweise fand in der Kooperation mit der Sophie-Brahe-Gemeinschaftsschule Anwendung. Deren 12-köpfige Schüler\*innenvertretung erhielt die Themenfächer für drei Wochen, um sich damit auseinanderzusetzen und für ein Oberthema zu entscheiden. Im folgenden Schritt wurde auf Basis der ausgewählten Themen und Zugänge von der betreuenden wissenschaftlichen Mitarbeiter\*in des lab.Bode ein geeignetes Projektteam aus Künstler\*innen, Kunstvermittler\*innen oder anderen Expert\*innen mit den gefragten Kompetenzen zusammengestellt. Dieses entwickelte eine erste, den Interessen entsprechende Projektskizze.

Konkrete Anwendungsbeispiele bieten die Projekte »Skulptur und ich und wir«, das 2018 mit einer 5. Klasse der Athene-Grundschule durchgeführt wurde, und das Projekt »anders sein« mit der Kulturklasse des 7. Jahrgangs aus dem Thomas-Mann-Gymnasium, ebenfalls 2018.

Im Projekt »Skulptur und ich und wir« mit der Athene Grundschule wurde das Thema »Identität« von der Klassenlehrerin gewählt. Im Anschluss fand mit einer 5. Klasse ein vorbereitender Workshop statt. Jede\*r Schüler\*in brachte einen persönlichen Gegenstand mit, welche sie\*er am stärksten mit der eigenen Identität assoziierte. Diese Gegenstände wurden dann den Begriffen aus dem Themenfächer »Identität« zugeordnet und fotografiert. Mit den mit Selphdruckern ausgedruckten Wort-Objektconstellationen wurde im Klassenraum ein Mapping der eigenen Bezugsobjekte vorgenommen. Im Projektverlauf erhielten diese persönlichen Objekte und Begriffe eine Rolle innerhalb einer Performance, bei der die Schüler\*innen Bezüge zu den Skulpturen der Sammlung die im Bode-Museum herstellten.

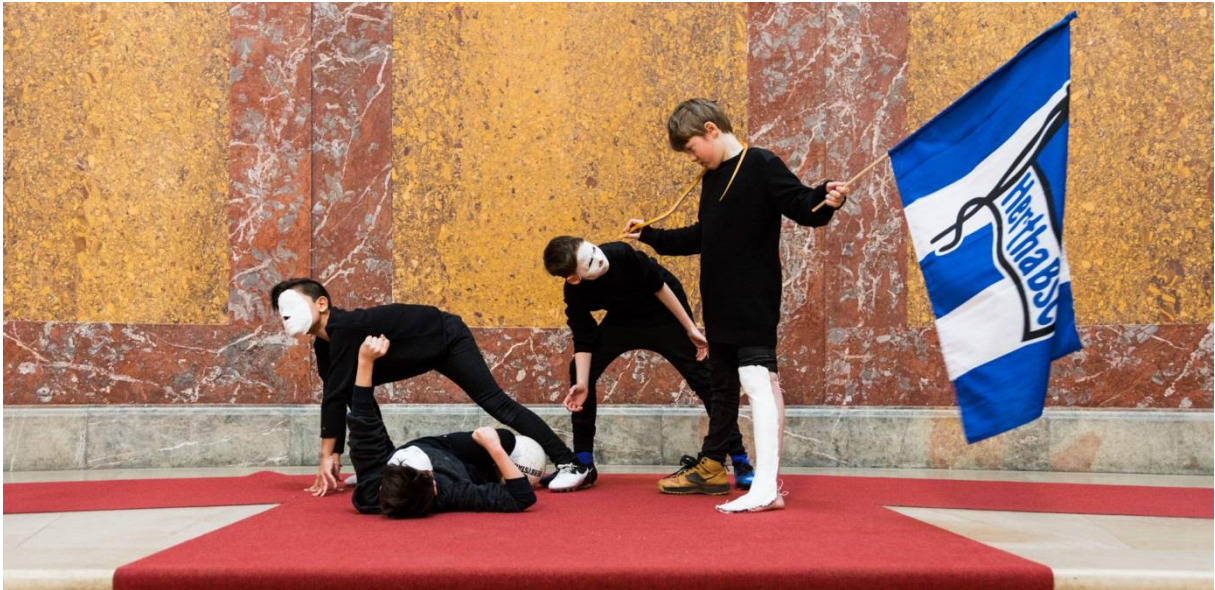


Abb. 1 Schüler der Athene-Grundschule beim Projekt »Skulptur und ich und wir« im Bode-Museum.  
© SMB / Juliane Eirich, 2018.

Zu Beginn des Projekts »anders sein« wurde mit der Kulturklasse des Thomas-Mann-Gymnasiums mit den Begriffen der zwei vorausgewählten Themenfächern »Identität« und »Werte« eine Auswahl und ein Clustering durchgeführt. Die Klasse wurde in sechs Gruppen à fünf Schüler\*innen geteilt. Jede Gruppe erhielt beide Themenfächer mit dem Auftrag, die Begriffe zu lesen und sich auf fünf Begriffe zu einigen. Im Anschluss wurden mit der gesamten Klasse die vorliegenden sechs mal fünf Unterthemen geclustert. Durch Mehrfachauswahl in den verschiedenen Kleingruppen wurden Schwerpunkte sichtbar. Unterschiedliche Begriffe wurden in Form einer Strukturlegung räumlich miteinander assoziiert. Zu den entstehenden Clustern wurden Überschriften gefunden und schließlich der Titel für das gemeinsame Projekt: »anders sein«.

Weitere Formen des Einsatzes werden im Lab.-Bode erprobt und sollen hier sukzessive vorgestellt werden.